quartierkommission
länggasse
engehalbinsel

Volksschule Viererfeld und Debatte zur Kommunikation

Aus der Delegiertenversammlung der QLE vom 26. Oktober 2026

Die Präsentation des Siegerprojekts für den Bau der Volksschule Viererfeld, ein Update zu den Arbeiten der SBB und Informationen zu laufenden Geschäften der Quartierkommission standen im Mittelpunkt der Delegierten-Sitzung der QLE. Ein zusätzliches Traktandum wurde kurzfristig zur Debatte gestellt: Der Geschäftsführer stellte die Vertrauensfrage.

Die Delegiertenversammlung fand in der Aula des ehemaligen Spitals Tiefenau statt, welches gegenwärtig vom Kanton Bern als Kollektivunterkunft für geflüchtete Menschen genutzt wird. Interessierte hatten die Gelegenheit, an einer Führung einen Teil der Räumlichkeiten zu besichtigen und einen kleinen Einblick ins Leben in einer Kollektivunterkunft zu gewinnen. Vertreter der Heilsarmee, die im Auftrag der Stadt die Unterkunft betreiben, hoben bei ihrer Präsentation zur aktuellen Situation die gute Zusammenarbeit mit dem Quartier hervor: Zahlreiche Freiwillige stellten sich für diverse Angebote im Sozialprogramm zur Verfügung und trügen so zur Lebensqualität der Geflüchteten bei. Hinweis: Auf den 17. Dezember lädt die Kollektivunterkunft zur Eröffnung des Adventsfensters mit Apéro und Kinderchor ein.

«Zur Linde»: Siegerprojekt für die Überbauung Volksschule Enge

Der Jurybericht zu Neubau Schule und Sport ist voll des Lobes für das Projekt «Zur Linde», welches die Stadt zur Umsetzung ausgewählt hat. Auch Thomas Pfluger, Stadtbaumeister, hob in seiner Präsentation die Vorzüge des Siegerprojekts hervor. Es habe vor allem durch die intelligente Anordnung der Turnhalle und des Schulhaustrakts überzeugt: Die Schule kommt zwischen Sportplatz und Turnhalle zu stehen, was noch im Zuge der Machbarkeitsstudien als baulich schwierig zu realisieren angesehen wurde. Nur ein Projekt hat diese Lösung gewählt – und damit überzeugt. Der Aussenraum zwischen Halle und Schulhaus wird dabei optimal genutzt: der Schulhausplatz sei mehr als nur eine Schulanlage, sondern als Teil des neuen Quartiers zu verstehen.

Ein Pluspunkt des Siegerprojekts – ein Holzbau auf Betonkonstruktion – sei ausserdem die gescheite Nutzung der Topografie. Die relativ grosszügig gestaltete Sporthalle direkt an der Engestrasse werde bis in die Abendstunden von Vereinen genutzt und so Leben ins Quartier bringen. Geplant ist die Realisierung der Schul- und Sportanlage bis 2031, da das Schulhaus Hochfeld saniert und die neue Schule Viererfeld bereits vor ihrer Vollauslastung als Übergangslösung genutzt werden soll. Alle eingegebenen Projekte können auf der Webseite der Stadt Bern eingesehen werden.

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob sich die Sporthalle – vom Siegerprojekt als «Event- und Sporthalle» ausgewiesen – als Aula eignen würde. Mehrere Personen sprachen sich dafür aus, dass seit vielen Jahren der dringende Bedarf nach einer Aula in Stadtteil 2 bestehe. Zwar gebe ist im Rossfeld einen ehemaligen Versammlungsraum mit Bühne, der für 200 Personen Platz bieten würde. Aufgrund einer fehlenden Aussenfluchttreppe dürfen allerdings nur Anlässe mit

max. 100 Personen durchgeführt werden. Stadtbaumeister Pfluger entgegnete, dass beim Neubau Schule Viererfeld keine Aula «bestellt» worden sei, aber im Zusammenhang mit der Überbauung Viererfeld ein grösserer Raum angedacht sei. Er werde diesbezüglich Projektleiter Michael Heim informieren und um Rückmeldung an die Geschäftsführung bitten.

Der Vertreter der Familiengärten stellte die Frage, wann mit dem Umzug der Gärten begonnen werden könne, da eine Auflösung der Gärten auf September 2027 angekündigt wurde. Thomas Pfluger informiert, dass der Baustart für die Schule auf 2029/2030 vorgesehen sei; er werde abklären, welche Möglichkeiten für die Übergangsphase (2027-2029) angedacht sind und wird der Geschäftsführung eine Rückmeldung geben.

Kommunikation in der QLE und Vertrauensfrage

Nach diversen Informationen zum Stand der laufenden Geschäfte der QLE, beschäftigten sich die Delegierten mit der Vertrauensfrage, die Geschäftsführer Daniel Blumer kurzfristig eingebracht hatte. Im Vorfeld der Sitzung hatte er die Delegierten darüber informiert, dass es vonseiten eines Vorstandsmitglieds mehrmals Kritik an seiner Geschäftsführung gegeben habe. Nach einer angeregten Diskussion sprachen alle Delegierten, inklusive des Vorstandsmitglieds, der die Kritik eingebracht hatte, das volle Vertrauen aus. Die Arbeit und das Engagement des Geschäftsführers würden sehr geschätzt, und es gäbe keinen Grund, an dessen Professionalität zu zweifeln. Präsident Mathias Nagel hielt fest, dass das Thema der Kommunikation an der Sitzung im Dezember wieder aufgegriffen würde.

Das ausführliche Protokoll, unter anderem zum Update der Arbeiten der SBB sowie der Informationen zu den laufenden Geschäften der QLE, kann unter www.qle.ch gelesen werden.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Montag, 14. Dezember 2026 an der Uni S, Schanzeneckstr. 1, 3012 Bern, Raum S 201 statt. Die Termine für 2027 sind im Übrigen auf der Website aufgeschaltet.

Simone Prodolliet, Länggassblatt, im Auftrag des Vorstands der QLE